



November 2012

**Liebe Schwestern,
Liebe Brüder!**

Zum Jahr des Glaubens haben die österreichischen Bischöfe ein Hirtenwort verfasst, das man auch im Internet nachlesen kann.

Wir werden diesen Hirtenbrief auch kopieren und in unseren Kirchen zur Mitnahme auflegen.

Die Bischöfe Österreichs versuchen in diesem Hirtenbrief auf die aktuellen Fragestellungen in Bezug auf Kirche und Glauben einzugehen. Was steht an in der Kirche? Reform oder Gehorsam, alles bewahren oder endlich alles anders? Ich denke wir sollten alle sehr behutsam an diese Fragestellungen herangehen. Es muss etwas weitergehen, Kirche ohne Reform ist schon tot und ja, die Zeiten haben sich geändert.

Aber das bedeutet keineswegs, dass es nicht weiterhin Werte geben muss, die unabhängig vom Zeitgeist gelten. Das bedeutet nicht, dass wir einfach nach Gutdünken alles verändern können, was eine momentane Mehrheit verändern möchte.

Ein wesentliches Kriterium des Glaubens dürfen wir aber niemals aus den Augen verlieren. Die Bischöfe nennen dieses wichtige Zeichen gleich im zweiten Absatz ihres Hirtenwortes:

„Der Glaube zeigt sich am überzeugendsten durch die Freude, die er schenkt.“

Das dürfen wir nicht nur nicht vergessen, das sollen, das dürfen wir als Christen leben. Und daran sollen wir erkannt werden: An der Freude!

Diesen Auftrag an „Kirchesein“ können wir nicht dele-

gieren. Dafür ist niemand anderer zuständig als wir selber. Und diesem Auftrag, Zeugnis zu geben, steht auch nichts und niemand im Wege. Im Brief an die Römer formuliert der Apostel Paulus dies so:

„Denn ich bin gewiss: Weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Gewalten der Höhe oder Tiefe noch irgendeine andere Kreatur können uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, un-



Was glauben Sie eigentlich?

Wir Christen sind durch das Sakrament der Taufe eingegliedert in den „Leib Christi“, die Kirche. Immer wieder höre ich das Argument, man solle die Kinder doch besser selber entscheiden lassen, ob sie das überhaupt möchten. Grundsätzlich hat dieses Argument einiges für sich. Damit wäre eine Chance verbunden, wirklich engagierte „Mitglieder“ zu gewinnen. Die „Truppe“ wäre dann viel überzeugender weil überzeugter und es wäre wahrscheinlich auch mehr zu „erreichen“.

Geht es darum?

Ich habe immer wieder in Predigten und auch hier im Pfarrblatt darauf verwiesen, dass ich davon überzeugt bin, nicht der beste Christ in unserer Gemeinde Strögen - Frauenhofen zu sein. Ich hoffe, irgendwo im Mittelfeld zu landen, sollten wir heute überraschenderweise einem Ranking unterzogen werden. Ich wurde zum Priester geweiht nicht weil ich besser bin, sondern weil ich dazu bereit war. Unwürdig im wahren Sinne, aber bereit!

Taufe geht in die gleiche Richtung. Wir werden befreit.

Wovon?

Von der Erbschuld!

Das hören wir heute auch nicht mehr gerne. Wie kann ein unschuldiges Kind schon schuldbeladen sein. Wenn die Frage so formuliert wird, wird klar, dass der eigentliche Hintergrund des Begriffes nicht verstanden wurde. Erbschuld bedeutet ja gerade, dass der konkrete Mensch unschuldig etwas Fremdes übernehmen muss. Kinder werden unschuldig geboren. Alle Kinder, ganz egal wo sie zur Welt kommen, welcher Nationalität sie angehören, mit besonderen Bedürfnissen oder eben ohne



serem Herrn.“ (Röm 8,38-39)

Dass wir in diesem Jahr des Glaubens die Freude am Herrn, die Freude am Glauben wieder neu entdecken können ist ein Ziel dieses Themenjahres. Das Gedenken 50 Jahre nach Beginn des Konzils ist Anstoß dazu, die Taufe ist Auftrag, unser Christsein der Motor dafür.

Wenn wir am 1. November das Hochfest Allerheiligen feiern, dann ist das der Auftakt zu einem ganz neuen Bewusstsein im ehrlichen Wahrnehmen unserer Vergänglichkeit. Der Monat November ist nicht der oftmals propagierte „Totenmonat“, sondern die Erfahrung von Ostern im ganz normalen Alltag. Wir Christen haben eine andere Sicht von Welt. Uns allen gilt das Wort aus dem Buch Nehemia: „Macht euch keine Sorgen; denn die Freude am Herrn ist eure Stärke.“ (Neh 8,10b)

Herzlich Euer



Hirtenbrief im Internet unter:

<http://www.jahrdesglaubens.at/jdg/home/news/article/102286.html>

dieselben. ALLE KINDER SIND UNSCHULDIG!

Aber stimmt das so in unserer Gesellschaft. Haben wir hier nicht schon die ersten Unterschiede? Haben Kinder mit besonderen Bedürfnissen wirklich schon die gleichen Chancen wie alle anderen? Haben Kinder in den Ländern Afrikas die gleichen Möglichkeiten wie Kinder in den Industriestaaten? Haben Kinder von Einwanderern in unserer Heimat wirklich ganz genau die gleichen Ausgangssituationen wie unsere Kinder?

In welche Welt werden Kinder heute hineingeboren, wenn wir von den Bedrohungen der Klimaerwärmung sprechen? Welche Aussichten haben die Jüngsten unserer Gesellschaft, wenn sich die wirtschaftlichen Grundlagen Europas mehr und mehr verschlechtern? Welche Perspektiven bleiben, wenn immer mehr Gier und Habsucht menschliche Fürsorge und Solidarität verdrängen?

Haben wir nicht alle den Eindruck, dass die Welt zunehmend von bedrohlichen Mächtigkeiten gelenkt wird, die unvorstellbare Summen in militärische und andere Abwehrmechanismen pumpen müssen?

Die Liste könnte man lange fortführen. Alles das fällt auch unter den Begriff der Erbschuld. Wir Menschen werden in Zusammenhänge hineingeboren, die schulbeladen sind, und für die wir persönlich keine Verantwortung tragen. Unschuldig mit Schuld belastet.

Die Taufe mit ihrer Zusage der Befreiung von der Erbschuld soll uns die Möglichkeit geben, in der Freiheit der Kinder Gottes zu leben. Damit wird nicht Verantwortung von uns genommen, sondern ganz im Gegenteil wir werden uns unserer Verantwortung ganz neu bewusst. Leben in der Schöpfung Gottes bedeutet etwas anderes als erfolgreich vegetieren in der Natur. Beides ist durchaus gleichzeitig nebeneinander möglich. Aber eben genau darin liegt die große Chance der Kirche, sich zu unterscheiden. „Bei euch aber soll es anders sein.“ Sinngemäß sagt uns Jesus das im Evangelium. Alternativgesellschaft leben in der Jesusnachfolge. Das ist die Berufung, die an uns alle ergangen ist. Damit sind wir das wandernde Gottesvolk. Wir sind miteinander unterwegs und aufeinander angewiesen. Es gibt keine „Fremden“ unter uns, sondern wir sind alle Schwestern und Brüder! Das ist die Perspektive, die uns alle in der Taufe eint. Kinder Gottes geworden zu sein, aus reiner Gnade. Das bedeutet: geschenkt! Keine und keiner hat sich diese Kindschaft verdient. Keine und keiner hat eine bessere Startposition. Aus dem Wasser und dem Heiligen Geist sind wir alle eine neue Schöpfung geworden. Deshalb wird dem Täufling, Mädchen oder Bub, nach dem Übergießen mit reinem Wasser zuerst das

Haupt mit dem heiligen Chrisam gesalbt. Königssalbung und Prophetensalbung wird damit vollzogen. Anschließend wird das weiße Taufkleid überreicht, das diese neue Schöpfung versinnbildlichen soll: „Bewahre diese Würde für das ewige Leben“ wird dazu gesprochen. Die Taufkerze schließlich soll das Licht symbolisieren, das in der Osternacht entzündet wurde und in Ewigkeit für jede und jeden leuchten wird. Das letzte Zeichen dieser ausdeutenden Riten bei der Taufe wird vielleicht am leichtesten übersehen. Der sogenannte „Effaritus“ öffnet dem Neugetauften Ohren und Mund, damit sie, damit er das Wort Gottes vernimmt und den Glauben bekennt, zum Lobe Gottes und zum Heil der Menschen.

Die Taufformel, die beim Übergießen mit Wasser gesprochen wird, ist übrigens das älteste christliche Glaubensbekenntnis. Diese Formel kommt schon im Matthäusevangelium vor. Wir Christen werden nicht auf unseren Vornamen getauft, sondern auf den Namen Jesu Christi. Deshalb werden bei der Taufe auch die Eltern gefragt, welchen Namen sie ihrem Kind gegeben haben. Die Verantwortung der Eltern ist ganz klar im Blick, wenn wir Taufe bewusst mitfeiern. Sie bringen ihr Kind zur Kirche mit der Bitte um die Taufe. Der Pate, die Patin nimmt Teil an der Verantwortung der Gemeinde und der Verantwortung der Eltern, und soll als Wegbegleiter dem Täufling zur Seite stehen. Die ganze Gemeinde wird in diese Verantwortung hineingenommen, denn wir alle sind das pilgernde Gottesvolk, die Gemeinschaft der Getauften, die aus Gnade, aus reinem Geschenk befreiten, die die Möglichkeit haben, gegen die Gesetzmäßigkeiten von Gier und Hass in der Freiheit der Kinder Gottes in dieser Welt zu leben.

Der PGR hat angeregt eine **Nordic Walking Gruppe** ins "Leben zu rufen".

Wir laden Euch ein an dieser Aktivität teilzunehmen.

Termin: Samstag, 10. November 2012

Start: 14.00 Uhr.

Treffpunkt: Parkplatz Kirche Strögen

Dauer der „Wanderung“ ca. 1 Stunde, eine kurze Pause erlaubt uns die Möglichkeit des Lesens eines biblischen Textes (Psalm), zum Innehalten und Besinnen in freier Natur. Eingeladen sind alle; Alt und Jung. Mit „Stecken oder Ohne Stecken“. Sport-, oder Wanderschuhe sowie der Witterung entsprechende Kleidung sind empfehlenswert.

Unser Motto: „Lasst uns für den Körper Gutes tun, damit die Seele darin wohnen will“.

Herzlichen Glückwunsch zum 85. Geburtstag

Melitta Kitzler, Horner Straße 6, am 22.11.

Herzlichen Glückwunsch zur Goldenen Hochzeit Gertraud und Walter Obernberger, Föhrenstr. 4, am 9.11.2012

Erika und Johann Silberbauer, Horner Str. 12, am 24.11.2012

Das Hl. Sakrament der Taufe hat empfangen
Lukas Gundinger am 21. Oktober 2012

Kollekten

Elisabethsammlung am 18.11., Tee-

Ergebnis Erntedank-Agape € 128,50 Vergelt's Gott allen Helfern und Spendern!

Aus dem PGR

Am 17. Oktober fand im Dorfzentrum Strögen eine ordentliche Sitzung des PGR statt. Besonderes Augenmerk lag dabei auf einigen Sanierungsprojekten, die uns in den nächsten Jahren beschäftigen werden. Kleinere Reparaturen an den Kirchenstühlen

in Strögen hat Herr Toifl gemeinsam mit Herrn Achtsnit bereits durchgeführt. Herzlichen Dank dafür. Allerdings wird hier ein größeres Sanierungsprojekt notwendig sein! Ferner werden für die Kirchenfenster in Frauenhofen Sanierungsvorschläge zu erarbeiten sein. Das Vordach

beim Eingang in die Pfarrkirche Strögen wird ebenfalls in den nächsten Jahren zur Gänze saniert werden müssen. Für den Friedhof Strögen soll ein Sanierungskonzept die Oberflächenwässer betreffend erarbeitet werden.

Ende der Tourismus-Saison im Stift

Mit 28. Oktober hat die Tourismussaison 2012 im Stift Altenburg geendet. Stift und Gärten bleiben bis 1. Mai 2013 geschlossen. Auch im Stiftsrestaurant hat die Winterpause bereits begonnen.

Das Team des Klosterladens ist noch bis zum 3. Adventssonntag von Donnerstag bis Sonntag von 9:30 bis 16:00 Uhr für Sie da, von 17. Dezember 2012 bis Ende März 2013 bleibt der Laden geschlossen.

Advent im Stift Altenburg

Am Sonntag, dem 16. Dezember laden die **Altenburger Sängerknaben** schon traditionell zum „**Advent im Stift Altenburg**“.

Neben dem Weihnachtsmarkt, der um 11:00 Uhr seine Pforten öffnet, bilden die Adventkonzerte in der Stiftskirche um 14:00 und um 16:00 Uhr den Höhepunkt dieses besinnlichen 3. Adventsontages.

angekündigt-verheißen-erwartet-erseht

Tage der Stille in Vorbereitung auf Weihnachten
Biblische Texte und die Liturgie des Advents erleben

Mittwoch, 19., bis Freitag, 21. Dezember 2012

Begleitung: P. Michael Hüttl OSB

Ort: Stift Altenburg – Gästehaus

Information und Anmeldung:

Christine Zinner, 02982-3451-14 oder gaestehaus@stift-altenburg.at

Anmeldung zur Firmung

Am Dienstag, 20. November von 16.00 bis 18.30 Uhr im Pfarrzentrum Horn, Thurnhofgasse 19. Alle, die nächstes Jahr 14 Jahre alt werden, sollten bereits eine Benachrichtigung erhalten haben.

Gottesdienstordnung im November 2012

Allerheiligen

Do 01.11. 9.00 Frauenhofen für die Pfarrgemeinde
14.30 Strögen Andacht mit Totengedenken u. anschl.
 Friedhofsgang u. Gräbersegnung

Allerseelen

Fr 2.11. 19.00 Strögen Fam. Tiefenbacher für † Eltern und Brüder

31. Sonntag im Jahreskreis

So 4.11. 8.00 Altenburg Pfarrmesse
9.00 Frauenhofen **Fr. Kriest für † Gatten, Vater, Bruder und Onkel zum Sterbetag**
 10.00 Altenburg Konventmesse mit den Sängerknaben
 17.30 Altenburg Vesper in der Kirche

Fr 9.11. 19.00 <Ort > Fam. Steinböck und Stöger für † Großeltern Steinböck und Bock

32. Sonntag im Jahreskreis

So 11.11. 8.00 Altenburg Pfarrmesse
9.00 Strögen **Fam. Grötz für † Fam. Geiger**
 10.00 Altenburg Konventmesse
 17.30 Altenburg Vesper in der Kirche

Fr 16.11. 19.00 keine Hl. Messe

33. Sonntag im Jahreskreis

So 18.11. 8.00 Altenburg Pfarrmesse
9.00 Frauenhofen **Fam. Winter für † Fr. Angelmayer Herta**
 10.00 Altenburg Familienmesse
 17.30 Altenburg Vesper in der Kirche

Fr 23.11. 19.00 keine Hl. Messe

Christkönigssonntag – letzter Sonntag im Jahreskreis

So 25.11. 8.00 Altenburg Pfarrmesse
9.00 Strögen **Fam. Brem für † Eltern**
Fam. Josef Gundinger für † Eltern
 Dank an die Ausgeschiedenen Pfarrgemeinderäte, Pfarrkaffee
 10.00 Altenburg Konventmesse mit den Sängerknaben
 17.30 Altenburg Vesper in der Kirche

Fr 30.11. 19.00 keine Hl. Messe

Sa 01.12. 17.00 Volksschule im Rahmen des „Advent in der Kellergasse“ - Segnung der Adventkränze

1. Adventsonntag

So 02.12. 8.00 Altenburg Pfarrmesse
9.00 Frauenhofen **Fam. Steinböck und Stöger für † Eltern**
Herr Kalab für † Gattin
Adventkranzsegnung
 10.00 Altenburg Konventmesse

Vorankündigung

Mi., 12.12. 19.00 Fuglau Bußgottesdienst für alle Stiftspfarrten

Ikonenmalkurs

Wie jedes Jahr in der Vorweihnachtszeit finden auch heuer Ikonenmalkurse im Gästehaus statt. Kursleiter ist Vasili Baranov, Ikonenmaler aus Weissrussland.

Die geistliche Begleitung der Kurse erfolgt durch Subprior P. Michael Hüttl OSB.

Termine:

Kurs 1: 3. - 9. Dezember 2012

Kurs 2: 10. - 16. Dezember 2012

Nähere Informationen & Anmeldung bei Christine Zinner, Tel.: 02982-3451-14 oder

gaestehaus@stift-altenburg.at

Das Ewige Licht brennt auf folgende Meinungen:

5.-11.11. Fam. Führer für †
Verwandschaft

12.-18.11. für † Angelmayer
Herta

19.-25.11. Fam. Haslinger für †
Eltern und Großeltern

Pfarramt Öffnungszeiten (in Altenburg):

Di 7.45 – 11.45, Mi und Do 8.00 - 11.00 Uhr

Tel. 02982/3451-67 e-mail:

pfarramt@stift-altenburg.at

P. Michael: 02982/3451-42, 0664/80114442,

p.michael@stift-altenburg.at

Impressum:

Medieninhaber: röm.-kath. Pfarrkirche Strögen.

Herausgeber, Redaktion u. Hersteller: röm.-kath. Pfarramt Strögen.

Verlags- und Herstellungsort: 3591 Altenburg

Kommunikationsorgan d. Pfarre Strögen.

Erstellt mit Pages 09 unter Apple OS X 10.8.1 (12B19)

Einladung zum Pfarrkaffee:

Christkönigssonntag, 25. 11. 2012 im Anschluss an den Gottesdienst in Strögen!!!!!!